

AUFREGER DER WOCHE

Bestandsdatenauskunft

Was ist passiert?

Am Freitag vergangener Woche hat der Bundesrat das umstrittene Gesetz zur Bestandsdatenauskunft durchgewinkt. Ermittler können damit Internetnutzer leichter identifizieren. Sogar auf Puk-Nummern von Handys und nichtverschlüsselte Passwörter von E-Mail-Konten haben sie künftig Zugriff. In einigen Fällen ist ein richterlicher Beschluss Voraussetzung – der kann jedoch bei Gefahr in Verzug auch umgangen werden. Zudem kann eine einfache Ordnungswidrigkeit als Anfragegrund ausreichen.

Warum die Aufregung?

Datenschützer und Netzpolitiker kämpfen seit Wochen gegen das Gesetz, sie fürchten die Herausgabe persönlicher Daten auch in Bagatellfällen. Medienverbände kritisieren, dass Journalisten von der neuen Regelung nicht ausgenommen wurden, was den Informantenschutz gefährde. Neun Organisationen, darunter der „Deutscher Journalistenverband“ und „Reporter ohne Grenzen“, hatten den Bundesrat aufgefordert, das Gesetz zu stoppen. Die Grünen und das grün-rot regierte Land Baden-Württemberg hatten Nachbesserungen gefordert. Erfolglos.

Und jetzt?

Nachdem Bundespräsident Joachim Gauck das Gesetz unterzeichnet hat, kann es zum 1. Juli in Kraft treten. Der Kieler Aktivist und Piraten-Abgeordnete Patrick Breyer und die Piraten-Datenschutzbeauftragte Katharina Nocun wollen als Hauptbeschwerdeführer eine Sammelverfassungsbeschwerde in Karlsruhe anstrengen. Von Dienstag an soll es über die Website bestandsdatenauskunft.de möglich sein mitzuzeichnen. Vertreten wird die Beschwerde der Berliner Anwalt Meinhard Starostik, der schon die Sammelbeschwerde gegen die Vorratsdatenspeicherung zum Erfolg geführt hat.

STEFAN GREGOROWIUS / ACTION PRESS



Pocher

KARRIEREN

Oliver Pocher will seriöser werden

Der Komiker Oliver Pocher möchte sich als seriöser Talker beweisen – und das am liebsten im ZDF. In den nächsten Wochen will der 35-Jährige eine erste Testsendung aufzeichnen, in der er mit Gästen über gesellschaftlich relevante Themen diskutiert. Das Format soll zunächst dem ZDF angeboten werden. Produziert wird der Talk vom Hamburger Fernsehmacher Markus Heidemanns, der unter anderem die Gesprächssendung von Markus Lanz mitverantwortet.

Auch eine vom Kölner Produzenten Endemol hergestellte Quizshow, die Pocher ebenfalls probeweise aufzeichnet, soll zuerst dem ZDF vorgestellt werden. Während noch unklar ist, ob der Comedian und der Mainzer Sender tatsächlich zueinanderfinden, steht Pochers nächstes Engagement bei Sat.1 bereits fest: Dort soll er vom 14. Juni an die Spielshow „Mein Mann kann“ übernehmen, mit der Kickboxerin Christine Theiss als Co-Moderatorin.

SAARLAND

Ermittlungen gegen Chef-Aufseher

Die Staatsanwaltschaft Saarbrücken ermittelt gegen den Direktor der Saarländischen Landesmedienanstalt (LMS), Gerd Bauer. Er wird beschuldigt, von einem privaten Rundfunkveranstalter „für die Zuweisung von Übertragungskapazitäten“ unerlaubt Zahlungen an eine Einrichtung der Filmförderung gefordert zu haben. Die Staatsanwaltschaft bestätigt Ermittlungen „wegen Verdachts der Vorteilsannahme“. Nach SPIEGEL-Informationen gehen die Ermittlungen auf die Selbstanzeige eines Münchner Privatsenders zurück. Demnach soll es um eine fünfstellige Summe jährlich für einen Platz im TV-Kabelnetz gehen. LMS-Direktor Bauer lässt

auf Anfrage eine Mitarbeiterin nur bestätigen, dass das Ermittlungsverfahren bekannt sei. Vorwürfe, es habe Geldforderungen gegeben, „die nach den Bestimmungen des Saarländischen Mediengesetzes nicht hätten gefordert werden dürfen“, seien „unzutreffend“. Nähere Angaben könne man aufgrund fehlender Akteneinsicht derzeit nicht machen. Der Vorgang um Bauer landete zuerst bei den Ermittlern in Bayern, wo man den Fall „nach Saarbrücken abgeben“ habe, so ein Sprecher der Staatsanwaltschaft München I. Medienaufseher Bauer ist in Personalunion auch Geschäftsführer der LMS-Töchter Saarland Medien GmbH und Saarland Film GmbH.